

# Frühjahrskonzert des Nürtinger Kammerorchesters mit einer Deutschland- Premiere

Das Sinfoniekonzert im Frühjahr ist für das Kammerorchester ein Wagnis, für die künstlerische Leitung ein Herzensprojekt und insgesamt ein Beitrag, den selten gespielten Komponisten Ben-Haim zu präsentieren. Wir haben bei einer Probe reingehört.



Star-Cellist Ofer Canetti spielt den Solo-Part in „Konzert für Orchester und Cello“ von Komponist Paul Ben-Haim. Foto: Julian Baum

NÜRTINGEN. Das Aufschnappen der Geigen- und Bass-Koffer ist fast schon ein eigenes Konzert, das die Musiker des Nürtinger Kammerorchesters (NKO) geben. Und da kommt bei dem großen Orchester, das üblicherweise mit über 50 Streichern auftritt, an diesem Probenabend einiges zusammen. So hört es sich also an, wenn die Musiker ihre Instrumente vorbereiten und sich gedämpft unterhaltend im Musikraum der Anna-Haag-Schule für ihre Probe rüsten.

Einmal die Woche treffen sich die Musiker, um sich auf den kommenden Meilenstein vorzubereiten. Am Sonntag, 10. März, steht das Frühjahrskonzert bevor, das in diesem Jahr mit einer außergewöhnlichen Werk-Zusammenstellung locken möchte. Gespielt werden zwei Stücke des deutsch-israelischen Komponisten Paul Ben-Haim, „Three songs without words“ und „Konzert für Cello und Orchester“, sowie Antonín Dvořáks neunte Sinfonie „Aus

der Neuen Welt“. Besonders das „Konzert für Cello und Orchester“ lässt aufhorchen. „Es ist ein Stück, das wir so noch nie gespielt haben“, sagt Dirigentin Friederike Kienle strahlend.

### **Vor der Aufnahme das große Konzert**

Kienle schwebt schon länger vor, im Studio Werke des Komponisten Ben-Haim aufzunehmen, erzählt sie. Vor zweieinhalb Jahren kam dann die Idee auf, das Projekt gemeinsam mit dem Cellisten Ofer Canetti und der Württembergischen Philharmonie Reutlingen zu verfolgen. Unter anderem sollen das besagte Cellokonzert und eine sinfonische Orchesterfassung der „Three songs without words“ auf die digitale Tonspur gebannt werden.

Zuvor soll das Konzert für Cello und Orchester aber live gespielt werden, und hier kommt das Nürtinger Kammerorchester ins Spiel. „Für mich ist es wichtig, ein Stück in voller Größe gespielt zu haben, bevor es ins Studio geht“, sagt Kienle. Für das Kammerorchester ist es neues Repertoire und durchaus anspruchsvoll. Die Streicher verlassen damit den Pfad der „Klassiker“ im Sinne namhafter und häufig gespielter Komponisten und bewegen sich auf neues, unbekanntes – und wie sich in den Proben hören lässt spannendes – musikalisches Terrain.



Die Streicher des Nürtinger Kammerorchesters bei der Probe im Musikraum der Anna-Haag-Schule in Neckarhausen. Foto: Julian Baum

Auch die Amateur-Musiker stellt es vor Herausforderungen. „Es ist schwierig, alleine zu Hause zu üben“, sagt Peter Geismar, der Vorsitzende des Fördervereins des NKO und zugleich Violinist. Denn der Klang komme erst im gemeinsamen Spiel im Orchester richtig zum Tragen.

## Uraufführung in Deutschland

Professionelle Unterstützung erhält das Orchester von Star-Cellist Ofer Canetti. Der 36-Jährige wuchs in der Hafenstadt Haifa im Norden von Israel auf. Seit 2019 lebt er in Stuttgart und arbeitet unter anderem für das Stuttgarter Kammerorchester. Die Zusammenarbeit mit dem Nürtinger Kammerorchester schätze er hoch ein, sagt er: „Die Musiker sind voller Begeisterung und Liebe zur Musik dabei.“

Erstmals wird das Cello-Konzert live in Deutschland aufgeführt, und das in Nürtingen. Zwar schrieb Ben-Haim das Werk schon 1962, doch wurde es vor allem in Israel aufgeführt, erzählt Canetti. Die Uraufführung bekommt eine überarbeitete Version des Notensatzes, und zwar eine, die Canetti selbst vorgenommen hat.

„Revidieren“, heißt das in der Fachsprache, so Canetti. Unter anderem schied er die richtigen von den falschen Noten und bearbeitete sogenannte Übertragungsfehler. Zudem griff er editorisch ein und ergänzte die Literatur um Änderungen, die der Komponist Ben-Haim noch vorgenommen hatte. „Damit haben wir eine Fassung, die ganz nah dran ist an dem, was Paul Ben-Haim sich vorgestellt hat“, so Canetti.



Volle Konzentration in der Probe: Friederike Kienle (in Rot), die musikalische Leiterin, stimmt das Kammerorchester und Ofer Canetti (rechts) ein. Foto: Julian Baum

Paul Ben-Haim wurde 1897 als Paul Frankenburger geboren. Er entstammte einer großbürgerlichen, jüdischen Familie und emigrierte nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 nach Palästina, wo er auch den Namen Ben-Haim annahm. Nachdem der Staat Israel im Jahr 1948 gegründet worden war, nahm Ben-Haim die

israelische Staatsbürgerschaft an. Das Frühwerk, das in Deutschland entstand, ist der Spätromantik zuzuordnen. In Israel war er wegweisend für die Klänge der Moderne.

### **Wagnis für den Verein**

Ergänzend beim Frühjahrskonzert lockt ein „alter Bekannter“, der meistgespielte tschechische Komponist Antonín Dvořák. Mit ihm findet sich im Programm ein Klassiker schlechthin. So soll auch das Stammpublikum angesprochen werden. „Mit dem Konzert gehen wir ein großes finanzielles Wagnis ein“, sagt Peter Geismar. Denn die modernen Stücke Ben-Haims würden einerseits nicht unbedingt den typischen Konzertbesucher des Kammerorchesters ansprechen, zudem seien die Bläser, die aus der Region für das Sinfoniekonzert engagiert werden, kostspieliger geworden.

Eine kleine Kostprobe des Werks Ben-Haims war bei der Probe zu hören. Und so kraftvoll die Streicher über die Saiten streichen, so fein sie sich abstimmen und noch Anmerkungen der Dirigentin einbinden – das alles lässt schon erahnen, dass das Kammerorchester hoch motiviert ist, die Uraufführung zu einem ganz besonderen Konzert werden zu lassen.

Info: Das Kammerorchester Nürtingen spielt am Sonntag, 10. März, sein Frühjahrskonzert. Beginn in der Rudolf-Steiner-Schule in Nürtingen, Erlenweg 1, ist um 19 Uhr.